

Aus dem Gemeinderat – Sitzungsbericht vom 09.12.2021

Bekanntgaben

BM Flik gab bekannt, dass der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung keine bekanntzugebenden Beschlüsse gefasst habe.

Bürger fragen – die Verwaltung antwortet

Aus den Reihen der Zuhörerinnen und Zuhörer kamen keine Fragen oder Anregungen.

Haushaltsplan mit Haushaltssatzung 2022

– Anträge und Anregungen der Wählergruppierungen

– Beratung und Beschlussfassung

BM Flik konnte zu diesem Tagesordnungspunkt gleich zu Beginn eine wichtige positive Verbesserung mitteilen: Durch die vorliegende Novembersteuerschätzung könne mit einer Verbesserung beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer gerechnet werden, was in Summe ein Plus von 100.000,00 € ergebe. Dadurch verringere sich das Defizit des veranschlagten ordentlichen Ergebnisses von 522.000,00 auf 422.000,00 €. Das Defizit des veranschlagten Gesamtergebnisses (ordentliches Ergebnis und Sonderergebnis) reduziere sich von 575.000,00 auf 475.000,00 €.

Im Anschluss erhielt jede Fraktion bzw. Wählergruppierung die Möglichkeit, ihre Haushaltsanträge zu erläutern.

1. Der Sprecher für das Bürgerforum betonte die Wichtigkeit des Jugendhauses und damit die beantragte Erhöhung des Ausgabenansatzes um 5.000,00 € und beauftragte die Verwaltung nach neuen, geeigneteren Jugendräumen zu suchen. Wie in den vergangenen Jahren bat er darum, die Gemeinde als Fairtrade-Gemeinde zertifizieren zu lassen. Als Beitrag zum Klimaschutz wurde beantragt, dass sich die Gemeinde zum Einen mit der Frage der Klimaneutralität auseinandersetzt und entsprechende Ziele in einer Klausurtagung festlegt und zum Anderen alle rechtlichen Möglichkeiten im Kampf gegen Schottergärten ausschöpft. Im Themenfeld Verkehr wurden die Einrichtung eines Radstreifens und Festlegung von Tempo 30 in der Göppinger Straße sowie eine Mitgliedschaft in der „Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg“ genannt. Zur Finanzierung dieser nachhaltigen Vorhaben wurde die Erhöhung der Grundsteuer B gefordert. Diese sei vor 15 Jahren das letzte Mal erhöht worden. Eine Anpassung von 380 auf 410 Punkte würde zu Mehreinnahmen von ca. 43.000,00 € führen.
2. Der Sprecher der Freien Wähler verwies auf die vielen kommunalen Pflichtaufgaben, deren Erfüllung kostspielig sei. Daher würde ausschließlich der Antrag gestellt werden, die Ortseingangstafeln in der Ohmder, Weilheimer und Göppinger Straße zu ertüchtigen. Im Gegenzug würde der Obst- und Gartenbauverein die Bepflanzung der Blumentröge übernehmen.
3. Der Sprecher für die ULZ nahm in seiner Haushaltsrede ausführlich die finanzielle Lage der Gemeinde in den Fokus und wies darauf hin, dass sich der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr um rund 6,7 % erhöhen würde. Die Zinszahlungen für aufgenommene Kredite beliefen sich nur noch auf rund 3.400,00 €/Jahr, also lediglich auf rund 1,00 €/Einwohner pro Jahr. Aufgrund der kommenden Grundsteuerreform zum Jahr 2025 lehne er eine Grundsteueranpassung zum Jahr 2022 ab. Die Bürgerschaft sei aktuell bereits genug belastet und durch die Verbesserung des Anteils an der Einkommenssteuer stehe die Gemeinde ca. 100.000,00 € besser da, wie noch vor einem Monat erwartet.
4. Der Sprecher für die CDU lehnte ebenfalls eine Erhöhung der Grundsteuer B zum Jahr 2022 ab. Aufgrund des Ausbaus im Kinderbetreuungsbereich (GT-Krippe, Naturkindergarten, Kindergarten und Kerni) müsste allerdings eine

Gegenfinanzierung der neu hinzukommenden 7,5 Personalstellen ab dem Jahr 2023 gefunden werden. Die Gemeindeverwaltung wurde aufgefordert, ein Konzept zu erarbeiten, wie die gewerbliche Umstrukturierung vor dem Hintergrund von Betriebsaufgaben gestaltet werden könnte.

5. Der Sprecher der Fortschrittlichen Wählervereinigung lobte den vorgelegten Haushaltsentwurf, der nach Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgaben noch einen kleinen Puffer zur freien Gestaltung enthalte.

Zu den vorgelegten finanzwirksamen Anträgen der Wählergruppierungen wurde daraufhin wie folgt abgestimmt:

- Einstimmig: Jugendhaus/Sozialarbeiter*in: Erhöhung des Planansatzes für ehrenamtliche Entschädigung bzw. für Personalausgaben von 10.000,00 auf 15.000,00 €.
- Einstimmig: Ertüchtigung Ortseingangstafeln: Erhöhung des Planansatzes für Unterhaltung, Beschilderung und Markierung bei den Gemeindestraßen von 6.000,00 auf 7.000,00 €.
- Mehrheitlich: Abzäunung des Spielplatzes Streichbett Richtung Bach: Aufnahme eines Ansatzes von 5.000,00 € im Finanzhaushalt investiv.

Über den Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft wird in einer der kommenden Sitzungen beschlossen. Der Antrag auf Anpassung des Hebesatzes für die Grundsteuer B von 380 auf 410 Punkte wurde von der antragstellenden Wählervereinigung zurückgezogen.

Nach ausführlicher Beratung und Beschlussfassung über die finanzwirksamen Haushaltsanträge der Wählergruppierungen wurde sodann einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Die Haushaltssatzung der Gemeinde Zell u. A. für das Jahr 2022 wird wie auf den Seiten 3 und 4 der Vorlage 138/2021 dargestellt beschlossen und dem Landratsamt zur Bestätigung vorgelegt.

Änderung der Hebesatzung

Dieser Tagesordnungspunkt wurde aufgrund der vorherigen Beratung zum Haushaltsplan 2022 abgesetzt.

Ausbau Busknotenpunkt – Sachstandbericht und Vorstellung der überarbeiteten Planung

Zu diesem Beratungspunkt begrüßte BM Flik die bauauftragte Architektin Anja Steinbach, Dürnau. Ausführlich stellte diese die beiden Ausbauvarianten „Ellipse“ und „Trapez“ vor. Die beiden Varianten unterscheiden sich maßgeblich in ihrer Dachform voneinander.

Aufgrund der Bedeutung des Busknotenpunktes ging sie in ihrer Planung jeweils von bis zu 60 wartenden Personen aus, die sich überdacht und wettergeschützt unterstellen sollen. Durch die verwendeten Materialien sollen die Wartebereiche aber transparent und hell sein. Bei der Ellipsen-Variante würde entlang der Göppinger Straße eine durchgängige Pallissadenwand verlaufen, die mindestens licht- und blickdurchlässig ist. Bei der Trapez-Variante wären lediglich die Wartebereich zur Straße abgeschirmt, wodurch sich ein offeneres Bild zur Straße ergibt. Beide Varianten enthalten im Bereich des Friedhofparkplatzes einen Gebäudekomplex in dem Abstellplätze für Fahrräder bzw. abschließbare Ladestellen für E-Bikes sowie eine öffentliche Toilette und Aufenthaltsbereiche für Busfahrer enthalten sind. Die begrünten Flachdächer sind jeweils geeignet für die Installation von Photovoltaik. Die Kosten für den Hochbau seien in etwa gleich hoch wie die Kosten für den Tiefbau, informierte Frau Steinbach. Die Kosten für die Trapez-Variante liegen bei ca. 1.040.000,00 €. Die Kosten für die Ellipsen-Variante liegen

ca. 50.000,00 € höher. Im Vergleich zu Bushaltestellen-Neubauten anderer Kommunen müsse man allerdings mit solchen Kosten rechnen, so die Fachfrau und verwies auf die neuen Bushaltestellen von Oberstdorf, Sonthofen oder Burg.

Verschiedene Sprecher lobten ausdrücklich die vorgelegten Planungen, sie sahen darin nicht nur eine Aufwertung des ÖPNVs sondern auch des Ortsbildes. Auf kritische Nachfrage eines anderen Sprechers informierte Frau Steinbach, dass der Lärmschutz erst nach Entscheidung für eine der Varianten von einem Bauphysiker bearbeitet werden könne.

Wegen möglicher weiterer Fördergelder sicherte BM Flik zu, nach der heutigen Entscheidung nochmals beim Regierungspräsidium Stuttgart anzufragen. Der bisherige Zuschuss beträgt 450.000,00 €. Nach Möglichkeit soll auf Basis der nun vorliegenden Gesamtkosten ein neuer Förderantrag gestellt werden.

Nach ausführlicher Beratung wurde mehrheitlich beschlossen:

Der Gemeinderat nimmt vom Sachstand Kenntnis und beauftragt Architektin Steinbach mit der weiteren Planung zu den Hochbauten in Trapez-Form.

Bebauungsplan „Schulstraße“

- Behandlung der Ergebnisse der frühzeitigen Beteiligung

- Aufteilung des Plangebietes und Billigung des Planentwurfs Schulstraße

- Auslegungsbeschluss

Zu diesem Beratungspunkt begrüßte BM Flik den bauauftragten Planer Manfred Mezger vom Büro mquadrat, Bad Boll.

Dieser erläuterte zunächst ausführlich die bisherigen Schritte seit dem Jahr 2018, als der einstimmig Planaufstellungsbeschluss gefasst wurde. Wegen einer Baulinie aus dem Jahr 1949 bestehe ein Baurecht für die Grundstückseigentümer bis zu 50 m Tiefe ab der Baulinie. Der Gemeinderat habe aber eine Veränderungssperre auf das gesamte Gebiet gelegt, weshalb ein beim LRA GP zur Genehmigung eingereichtes 6-Familienhaus im Bereich des Minikreisels in der Schulstraße nicht genehmigt werden könne.

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden sei im Mai/Juni 2021 durchgeführt worden. Auf Grundlage der Ergebnisse der frühzeitigen Beteiligung und der Eigentümergespräche schlug der Planer vor, das bisherige Plangebiet in zwei separate Bebauungspläne aufzuteilen (Bereich I: Verkehrsfläche Schulstraße und Gemeinbedarfsflächen, Bereich II: restliches Plangebiet). Die Gemeinbedarfsfläche solle für die Schaffung von Kindergartenplätze ausgewiesen werden, da hier laut der Kindergartenbedarfsplanung ein Bedarf bestehe, so der Planer. In einer Grundsatzentscheidung des Gemeinderats zur Ortsentwicklung wäre vom Gremium bereits vor Jahren entschieden worden, sämtliche Betreuungsplätze im Bereich der Schulstraße/Schule/Gemeindehalle anzusiedeln.

Aus den Reihen des Gemeinderat zeigten sich die Sprecherin und Sprecher einer Wählergruppierung nicht einverstanden mit der Ausweisung der Gemeinbedarfsfläche für Kindergartenplätze. Es wurde angeregt, im Bereich des Neubaugebiets Rohrwiesenäcker weitere Kindergartenplätze oder auf der Freifläche zwischen Schule und Gemeindehalle zu planen. Die Überplanung des Privateigentums käme nach deren Ansicht einer Enteignung gleich und beschwöre vermeidbare Konflikte, zumal ein aktueller Bedarf an einem weiteren Kindergartenstandort bezweifelt wird.

Herr Mezger erinnerte die Gemeinderäte an ihre nicht immer einfache Aufgabe, das „Gemeinwohl“ mit dem „Einzelinteresse“ abzuwägen. Die planungsrechtliche Festsetzung bedeute nicht, dass der Eigentümer verkaufen müsse. Die Festsetzung der vorhandenen Hofstelle als Dorfgebiet sichere den Bestand des Pferdezuchbetriebs. Ein Sprecher

forderte, dass man dem Eigentümer einen Ersatz anbieten müsse. BM Flik sicherte zu, dass er dies nach der heutigen Beratung mit dem Eigentümer besprechen würde.

Ein anderer Sprecher teilte mit, dass nach seiner Ansicht die ausgewiesene Fläche der richtige Platz für weitere Kindergartenplätze sei.

Herr Mezger stellte klar, dass durch den Auslegungsbeschluss noch keine abänderbaren Tatsachen geschaffen werden würden, sondern erst mit dem späteren Satzungsbeschluss.

Nach ausführlicher Beratung wurde zunächst aus den Reihen der Gemeinderäte der Antrag gestellt, den Tagesordnungspunkt zu vertagen. Dieser Antrag wurde jedoch mehrheitlich abgelehnt.

In der darauffolgenden Abstimmung wurde mehrheitlich beschlossen:

1. Der Gemeinderat nimmt die Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung zur Kenntnis und beschließt die Behandlung dieser wie in der Anlage (Abwägungsvorschlag) empfohlen.
2. Das Plangebiet wird wie vorgeschlagen in zwei separate Bebauungspläne aufgeteilt. Die Bebauungspläne werden unter den Bezeichnungen „Schulstraße“ und „Schulstraße West“ fortgeführt.
3. Der Entwurf des Bebauungsplans „Schulstraße“ in der Fassung vom 01.12.2021 wird gebilligt und nach § 3 (2) BauGB öffentlich ausgelegt und die Unterlagen im Internet eingestellt (§ 4a Abs. 4 BauGB).
4. Parallel hierzu wird die Beteiligung der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belang gem. § 4 (2) BauGB durchgeführt.

Umbau des alten Schulhauses, Schulstr. 4 – Vorstellung der Planung

Zu diesem Beratungspunkt begrüßte BM Flik den bauauftragten Architekten Erpo Wittlinger, Bad Boll. Dieser stellte die verschiedenen Varianten zum Umbau des alten Schulhauses dar. Wie bereits berichtet, ist der Umbau erforderlich, um Platz für eine weitere Kindergartengruppe im alten Schulhaus zu schaffen, bzw. eine ehemals vorhandene Gruppe zu reaktivieren.

Die Entwürfe wurden im Vorfeld mit der Leitung des Kindergartens diskutiert und unterscheiden sich im Wesentlichen in der Lage des zweiten Rettungswegs. Die Kindergartenleitung sprach sich im Vorfeld für die Variante 4 aus. Bei dieser Variante wird die Fluchttreppe westlich angebaut. Eine Stellungnahme der Elternvertreter lag vor. Diese favorisierte den Anbau einer Fluchttreppe an der Ostseite (Variante 1). Die Kindergartenleitung erläuterte, warum sie die Variante 1 ablehnte: im Brandfall sammeln sich alle fünf Kindergartengruppen (= 120 Kinder) am selben Platz. Ein weiteres Problem sah die Leitung in der Lage im Zugangsbereich des Kindergartens, die Fluchttreppe würde auch als Klettermöglichkeit genutzt werden.

Der Einbau von zusätzlichen Toiletten im Obergeschoß wurde ausführlich diskutiert. Die Elternvertretung bemängelte, dass es bei den Toiletten im EG zu einem Stau von Kindern und Erzieherinnen kommen würde. Die Kindergartenleitung begrüßte den Einbau von zusätzlichen Toiletten im OG, da dadurch den Kindern im Schlaf- oder Bewegungsraum im OG ein neuer/schneller Weg zur Toilette geschaffen werde.

Architekt Wittlinger informierte, dass Wickelmöglichkeiten im OG geschaffen werden sollen, entsprechende Leitungen wären vorhanden.

Auf Nachfrage aus den Reihen des Gremiums sicherten der Vorsitzende sowie der Architekt zu, die Stellungnahme der Elternvertretung in die weitere Planung einzuarbeiten.

Einstimmig beschloss das Gremium nach ausführlicher Beratung, die Umbauplanung Variante 4 zu realisieren. Das Architekturbüro Wittlinger, Bad Boll, wurde beauftragt, das entsprechende Baugesuch fertig zu stellen und zur Genehmigung einzureichen. Die geschätzten Baukosten belaufen sich auf ca. 192.000,00 €.

Erneuerung der Abgas-Absauganlage im Feuerwehrgerätehaus, Schulstr. 16

Einstimmig beschloss das Gremium, den Auftrag für die Erneuerung der Abgas-Absauganlage im Feuerwehrgerätehaus an die Firma Norfi, Unterensingen, entsprechend dem Angebot vom 07.11.2021, zum Preis von 18.675,06 € zu vergeben.

Ernennung von Bürgermeister a. D. Werner Link zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Zell u. A./Pliensbach

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Ernennung von Bürgermeister a. D. Werner Link zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Zell u. A./Pliensbach. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft soll in der geplanten Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr im Januar 2022 erfolgen.

Bausachen

Der Gemeinderat erteilte einstimmig zu folgenden Bauvorhaben sein Einverständnis:

1. Anbau eines Wintergartens, Flst. 298/2, in der Schelmahdstraße,
2. Umbau des Dachgeschosses, Flst. 448, in der Teckstraße,
3. Errichtung eines Einfamilienwohnhauses, Flst. 446/4 in der Teckstraße.

Die Bauvoranfrage zur Errichtung eines Einfamilienhauses inkl. Carport und Büro für den landwirtschaftlichen Betrieb auf Flst. 1632 wurde zur Kenntnis genommen. Das Vorhaben ist ein Bauvorhaben im Außenbereich, weshalb das Landwirtschaftsamt beim LRA GP die sogenannte baurechtliche Privilegierung feststellen muss. Wegen der Lage im Vogelschutzgebiet bedarf es der Zustimmung der Naturschutzbehörde. Für die Erschließung muss der vorhandene Trampelpfad ausgebaut werden. Die Wasserver- und Abwasserentsorgung müssen neu hergestellt werden. Eine Entscheidung des Gemeinderats soll in der kommenden Sitzung nach Erhalt der Beurteilung des Landratsamts Göppingen erfolgen. Der Gemeinderat nahm von der Bauvoranfrage deshalb Kenntnis.

Kurzer Jahresrückblick

Nachstehend die Rede von BM Flik:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

das Jahr 2021 neigt sich dem Ende entgegen und so ist es denke ich usus, zum Ende der Jahresabschlussitzung des Gemeinderats einen kleinen Blick zurück zu werfen. Was hat uns beschäftigt, was konnten wir bewegen und wie konnten wir gemeinsam unsere Gemeinde weiterentwickeln.

Im Januar dieses Jahrs durften wir neben dem neuen Jahr auch eine neue Mitarbeiterin begrüßen. Erstmals besetzten wir in Kooperation mit SOS Kinderdörfer die Stelle der Schulsozialarbeit in der Grundschule. Frau Wittke arbeitete sich schnell, insbesondere auch vor dem Hintergrund der pandemiebedingten Schließungen ein und ist bei Schülern und Lehrern beliebt. In der Sitzung des Gemeinderats im Januar 2022 werden sowohl Frau Wittke als auch die Schulleiterin Frau Schulz-Julier dem Gemeinderat über das vergangene Jahr berichten. Daneben konnten wir allgemein im Grundschulbereich einiges bewegen. Dank unterschiedlicher Fördermöglichkeiten, allem voran der Digitalpakt, konnte der PC-Raum neu ausgestattet werden, die Klassenzimmer Verfügungen über eine moderne

Ausstattung, W-Lan ist im ganzen Gebäude verfügbar, Leih-tablets für die Schüler sind angeschafft und die Räumlichkeiten mit Luftfilter ausgestattet. Ebenfalls wurden die Räumlichkeiten der Kernzeitenbetreuung, sowie die Gruppenräume in Kindergarten und Krippe mit Luftfilter bestückt um unser Möglichstes im Kampf gegen die Pandemie zu tun.

Im April dann, standen wir vor einer neuen Herausforderung. Das staatliche Schulamt teilte uns mit, dass die Ganztagesgrundschule in den sogenannten ruhenden Status versetzt wird. Seit vielen Jahren werden die geforderten Anmeldezahlen zur Ganztagesgrundschule nicht erfüllt, sodass die Lehrerkontingente zum Schuljahresbeginn 2021/22 wegfielen. Auch hier war wieder schnelles Handeln gefordert. Nach einer Bedarfsanalyse konnten wir die Kernzeitenbetreuung erweitern und ein Angebot bis 16 Uhr schaffen. Die tatsächlichen Anmeldungen lagen dann im August über dem ermittelten Bedarf, sodass wir kurzfristig weitere Platzkapazitäten geschaffen haben. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrung müssen wir als kommunales Gremium auch konstatieren, dass es sein kann, dass trotz eines fundiert ermittelten Bedarfes nach Schaffung eines Angebotes die tatsächliche Nachfrage deutlich höher ausfallen kann.

Der Krippenneubau befindet sich in den letzten Zügen und wie heute bereits im vorherigen Tagesordnungspunkt diskutiert, arbeiten wir fleißig an der Erweiterung von Platzkapazitäten im Kindergartenbereich.

Aber nicht nur im pädagogischen Bereich, auch städtebaulich konnten wir einiges bewegen. Insbesondere der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Rohrwiesenacker im Mai 2021 war hier ein wichtiger Meilenstein um Wohnraum in der Gemeinde zu schaffen. Im kommenden Jahr werden wir uns dann intensiv über die Ausgestaltung der einzelnen Baufelder unterhalten. Größte Maßnahme im Ortskern bildet der Neubau des Buskonotenpunktes „Schillerstraße“, wie ebenfalls heute diskutiert. Auch diese Beratung wird uns im Jahr 2022 begleiten.

Das alldies nur ein kleiner Ausschnitt ist sehen Sie daran, dass wir heute bei Vorlagennummer 139 in diesem Jahr angekommen sind. Zum Vergleich, im vergangenen Jahr waren wir gerade so dreistellig mit der Anzahl an Sitzungsvorlagen. So sehen Sie, wie viel die Verwaltung inhaltlich aufarbeitet und Impulse setzt. Hierfür möchte ich meinem Rathausteam, stellvertretend meiner Hauptamtsleiterin Frau Grus und Bauamtsleiter Gassenmayer meinen herzlichen Dank ausdrücken.

Die Arbeit des Gemeinderats ist sehr vielfältig, spannend und auch zeitintensiv. Alleine die Sitzungen von Januar bis einschließlich November dieses Jahrs hatten eine Gesamtlänge von 36 Stunden und 20 Minuten. Von diesen knapp 1,5 Tagen fanden 20 Stunden und 40 Minuten in öffentlicher Beratung und 15 Stunden und 40 Minuten in nichtöffentlicher Beratung statt. Hinzu kamen noch einzelne Klausurtage, Sitzungen des Zweckverbands Gewerbepark Wängen, der Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbands Bad Boll, des Schulverbands Westliche Voralb, der Mediation, des Kindergartenausschusses, des Bauausschusses und vieler weiterer Beratungen. Wahrscheinlich gab es Tage oder vielleicht auch Woche, da sahen Sie den örtlichen Bürgermeister öfters als Ihre Partnerin oder Ihren Partner. Aus diesem Grund möchte ich Ihnen, den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten am Ende dieses Jahres herzlich für Ihr ehrenamtliches Engagement danken.

Als Zeichen der Anerkennung und da die traditionelle Weihnachtsfeier im Anschluss an die heutige Sitzung ausfällt, erhalten Sie von unserer Seite eine kleine Aufmerksamkeit. Zunächst möchte ich auf die kleine Box eingehen welche vor Ihnen liegt. Sie kennen mich als jemanden der die Digitalisierung des Rathauses vorantreiben möchte. Bereits im

vergangen Jahr erhielten Sie die Zell unter Aichelberg USB Sticks zu Weihnachten. Heute, ein Jahr später erhalten Sie als erste die brandneue Zell unter Aichelberg Powerbank. Als leidenschaftliche Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker geht Ihnen nicht so schnell der Saft aus. Sollte dies dennoch einmal geschehen, haben Sie nun das richtige Werkzeug zur Hand. Die Powerbank wurde bereits mit unserem neuen Logo bedruckt, welches bald einer breiten Öffentlichkeit bekannt sein wird. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder der AG CI.

Heute sind wir zum zweiten Mal in den Räumlichkeiten zur Schulaula zur Gemeinderatssitzung. Seit Beginn der Coronapandemie im Frühjahr 2020 hielten wir unsere Sitzungen stets in der Gemeindehalle ab. Aufgrund der niedrigen Temperaturen vor dem Hintergrund der hohen Decken und großen Glasfronten in der Halle, war dem einen oder anderen Gremiumsmitglied manchmal etwas kalt. Auch hitzige Debatten konnten hier keinen nennenswerten Fortschritt erzielen. Damit Ihnen künftig nicht nur aufgrund der ausgearbeiteten Sitzungsvorlagen warm ums Herz wird, erhalten Sie einen sog. Hoodie mit der Aufschrift „Gemeinderat, weil Superheld kein anerkannter Beruf ist“. Dieser Druck wurde übrigens nicht speziell von mir in Auftrag gegeben sondern kann regulär erworben werden. Um das Geschenkepaket rund zu machen, erhalten Sie noch einen Verzehrgutschein für die Zeller Gastronomie. Die Arbeit im Gemeinderat ist zeitintensiv. Es sind nicht nur die Sitzungen, auch das Studium der Unterlagen, Fraktionsbesprechungen und Hintergrundgespräche gehören dazu. Dennoch denke ich ist dieser Dienst an unserer Gesellschaft, an der kleinsten Einheit unserer Demokratie die Mühe und den Aufwand wert um einen eigenen Beitrag für die Zukunft unserer Gemeinde leisten zu können. Dafür und für die stets gute und offene Zusammenarbeit danke ich Ihnen recht herzlich.

Ich wünsche Ihnen meine Damen und Herren des Gemeinderats, den Zuhörerinnen und Zuhörern von Herzen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit. Tanken Sie trotz der Einschränkungen Kraft, finden Sie Ruhe, damit wir die Aufgaben und Herausforderungen im Jahr 2022 voller Energie angehen können. Bleiben Sie gesund. Herzlichen Dank.

Verschiedenes

Bürgermeister Flik

1. informierte, dass derzeit 32 positiv auf Corona getestete Personen in häuslicher Quarantäne seien. Insgesamt seien seit Beginn 489 Anordnungen ergangen.
2. verwies auf seine E-Mail von heute Mittag, in der zu einer Video-Konferenz in Sachen Jurtenkindergarten mit dem Schwäbisch Gmünder Architekturbüro eingeladen wird.
3. Informierte, dass seit Einführung der Buslinie 165 nach Kirchheim/Teck am 14.09.2020 insgesamt 26.083 Fahrgäste befördert worden seien.

Im Namen des Gemeinderats dankte der 1. Bürgermeisterstellvertreter, Gemeinderat Tobias Schmid, Bürgermeister Christopher Flik und der Verwaltung für die gute und angenehme Zusammenarbeit im ablaufenden Jahr.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, 20.01.2022 **in der Schulaula der Zeller Grundschule** statt. Die Einladung mit Tagesordnung und der Ort der Sitzung finden Sie im Mitteilungsblatt sowie auf www.zellua.de.